

**GEMEINDERAT:** Grünes Licht für 80-Millionen-Euro-Projekt Neues Rathaus entsteht auf dem Lindenhof

## Neues Rathaus entsteht auf dem Lindenhof

Von unserem Redaktionsmitglied Heiko Brohm

Das neue Technische Rathaus der Stadt Mannheim wird im Glücksteinquartier hinter dem Hauptbahnhof gebaut. Das hat der Gemeinderat gestern Abend mit breiter Mehrheit beschlossen. Der Abstimmung war eine fast zweistündige Debatte im Gemeinderat und eine jahrelange Standortsuche vorausgegangen.

Gebaut werden soll das Gebäude von der städtischen Gesellschaft GBG. Sie vermietet das Rathaus dann zurück an die Stadt Mannheim. So muss die Stadt selbst keine Schulden für das 80-Millionen-Euro-Projekt am Rande des Lindenhofs aufnehmen.

### **"Die Risiken sind doch nicht weg"**

In vielen Punkten gab es große Einigkeit im Gemeinderat: Fast alle Politiker begrüßten den Standort im Glücksteinquartier. Von einem "vernünftigen Kompromiss" aus Sichtbarkeit und Finanzierbarkeit sprach Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD). SPD und Grüne hätten einen Neubau an der Ebert-Brücke wegen der Zentralität bevorzugt. CDU und Mannheimer Liste war diese Lösung zu teuer, sie waren für den Umzug auf das ehemalige Vögele-Gelände nach Neckarau. Der Neubau im Glücksteinquartier liegt preislich und räumlich etwa in der Mitte.

Zudem soll mit dem Neubau des Rathauses die Entwicklung des Glückstein-Quartiers hinter dem Hauptbahnhof vorangebracht werden. Sie war in der Vergangenheit ins Stocken geraten. Auch diese Signalwirkung begrüßten fast alle Politiker.

Von "einem Standort, der Sinn macht", sprach Carsten Südmersen (CDU), vom Willen zu einem breiten Konsens Reinhold Götz (SPD). Auch Grüne, Mannheimer Liste und Linke sprachen sich bei unterschiedlichen Bedenken für den Neubau im Glücksteinquartier aus. Einzig die FDP- und Alfa-Stadträte wollten den Weg nicht mitgehen.

Damit allerdings war das Neubauprojekt noch nicht entschieden. Wie bereits im Hauptausschuss vor einer Woche folgte eine lange Debatte über die Art, wie die Stadt den Neubau ausschreiben soll.

Die Stadtverwaltung hatte einen beschränkten Planungswettbewerb und erst danach die Vergabe an einen Generalübernehmer vorgesehen. Die CDU drängte hingegen auf ein Investorenverfahren, bei dem von vorneherein Unternehmen komplett den Entwurf und den Bau anbieten müssen.

Die Union argumentierte, dass man so die bessere Kostenkontrolle habe. "Und es hat Priorität, dass wir hier Kostensicherheit haben", sagte Südmersen. Für die SPD argumentierte Reinhold Götz, dass die Qualität des Gebäudes eine ebensogroße Rolle spielen müsse. OB Kurz wies daraufhin, dass "auch diese Kostensicherheit ihren Preis hat, die Risiken eines Baus sind doch

nicht weg." Das Unternehmen würde eben einen Aufschlag verlangen, um dieses Risiko dann selbst zu tragen.

Die CDU blieb bei ihrem Antrag zur Ausschreibung, der mit den Stimmen von Union, FDP, Mannheimer Liste und Alfa knapp die Mehrheit verfehlte. In der folgenden Abstimmung gab es eine breite Mehrheit für den Neubau des Technischen Rathauses im Glücksteinquartier. Gebaut werden soll es von der GBG, die Ausschreibung wird wie von der Stadt vorgeschlagen durchgeführt - erst sind Architekten gefragt, dann Generalunternehmer.

2019 soll der Neubau fertig sein. Wo jetzt das aus Sicherheitsgründen verhüllte Technische Rathaus steht, sollen Wohnungen und Büros entstehen. Ab Anfang 2016 können Investoren Vorschläge machen. OB Kurz sagte, es gebe bereits Interessenten und darum habe er "keine Sorge, was die Vermarktungsfähigkeit dieses Standorts angeht".

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 25.11.2015